Morgen-Ausgabe
No. 195 — 61. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Drittes Beiblatt
Sonntag, 27. April 1913

Etatsberatung im Herrenhause.

30. Sitzung vom 26. April.

Am Ministertisch: Dr. Lentze, v. Dallwitz, Dr. Beseler, v. Breitenbach, Freiherr v. Schorlemer.

Präsident v. Wedel spricht dem Generalfeldmarschall Grafen Haeseler, der heute sein sechzigjähriges Militärjubiläum feiert, die herzlichsten Glückwünsche des Herrenhauses aus. Graf Haeseler dankt in bewegten Worten.

Etatsberatung.

Es liegt ein Antrag des Grafen Rantzau und 17 anderer Mitglieder vor, in dem die Regierung ersucht wird, ernstlich zu erwägen, wie die Jugend länger als bisher einer heilsamen Zucht und Aufsicht unterworfen werden kann. Es wird empfohlen,

die Schulpflicht bis zum 15. Jahre

auszudehnen.

Generalberichterstatter Graf **Kesserlingk:** Wir können von unserem Etatsrecht nur einen sehr beschränkten Gebrauch machen. In dem anderen Hause sind zu viel Wahlreden gehalten worden. Eine frühere Vorlegung des Etats ist ja kaum möglich; wir müssen an das andere Haus appellieren und auch die Regierung bitten, dahin zu wirken, daß uns etwas mehr Zeit bleibt. Die preußischen Staatsfinanzen sind günstig, die Vermehrung des Eisenbahnpersonals wird die Sicherheit der Fahrgäste erhöhen, aber die persönliche Freiheit des Arbeiters muß mehr gegen den Terrorismus der Sozialdemokratie geschützt werden. (Bravo!) Wir hoffen auch, daß die Eingriffe des Reiches anläßlich der Rüstungskosten nicht in das Steuersystem der Einzelstaaten eingreifen werden. Das muß unter allen Umständen vermieden werden (Zustimmung.) Die sozialdemokratische Volksversicherung ist eine große Gefahr. Die Aufhetzung der unteren Klassen gerade in unserer Zeit der Erinnerung an die Befreiungskriege ist äußerst verwerflich. Wir verdanken es unserem Herrscher, dessen 25jährige Regierung wir jetzt feiern, daß wir in unserem Etat das Spiegelbild gesunder sozialer und finanzieller Entwicklung sehen. (Beifall.)

Finanzminister Dr. **Lentze:** Wir bedauern auch, daß der Etat so spät in das Haus kommt. Wir können ihn aber nicht früher einbringen, weil wir große Betriebsverwaltungen haben, deren Ergebnisse bis zum November berücksichtigt werden sollen. Wenn der Ausgleichsfonds auch erfreulich angewachsen ist, so können wir trotzdem auf die Steuerzuschläge nicht verzichten. Wir haben in den nächsten Jahren mit einer

Steigerung der Verwaltungsausgaben von 13½ Millionen

zu rechnen. Die Besoldungen, Pensionen usw. steigen; durch das Stempelgesetz, dessen Ertrag jetzt das Reich beansprucht, gehen uns 14 Millionen verloren. Auch die Entlastung der Kommunen wird uns Kosten machen. Wir können auf die Steuerzuschläge nicht verzichten. Das würde uns 73 Millionen kosten. Besonders die Parteien der Linken, die sich um die Gunst der Wähler bemühen, fordern immer Erhöhung der Ausgaben. (Sehr gut!) Für amortisable und höher zu verzinsende Anleihen kann ich mich nicht aussprechen. Der Kurs der Staatspapiere wird schon wieder steigen. Unterstützen Sie uns bitte, den günstigen Stand der Finanzen zu erhalten.

Graf **Mirbach**-Sorquitten: Der Finanzminister schildert die Finanzen schwarz, der Generalberichterstatter weiß: also schwarz-weiß, echt patriotisch. (Heiterkeit.) Daß wir der Kriegsgefahr seit fünf Monaten mit philosophischer Ruhe gegenüberstehen, verdanken wir unserer schlagfertigen Armee und Marine. Eine

Quotisierung der Steuern halte ich für möglich,

England, das doch auch sozusagen ein Kulturstaat ist, hat die Quotisierung schon lange. Die Lage der unteren Klassen hat sich sehr gebessert. Unsere auswärtige Politik ist ruhig und vertrauenerweckend. Der Reichskanzler hat von dem Aufschwung Rußlands gesprochen; dabei darf man aber nicht vergessen, daß da eine große Entwaldung vor sich geht. Ich kenne das ganz genau, denn ich habe da 10 Jahre gesagt. Schuld an unserer kritischen Lage ist das Fallenlassen der Bismarckschen Bündnispolitik. Der Balkankrieg hat die Lage nur verschärft. Die Vermehrung der Armee wird uns nötigen, in die Offizierslaufbahn Kreise zuzulassen, die sonst nicht in Betracht kamen, und auch die Soldaten werden zum Teil aus minderkräftigen Leuten bestehen. Ich würde daran denken, bei günstigerer politischer Lage, zum Beispiel wenn wir ein Bündnis der drei großen Kaisermächte haben könnten, wieder einen Rückgang in der Wehrbereitschaft eintreten zu lassen.

Vom Nationalfranzfurt a. M.: Leider stehen die Staatspapiere sehr niedrig. Die Reichsvermögenssteuer erweckt auch Bedenken für

7½ S
EL PORVENIR
Invencibles Especiales
Originalkiste mit 100 Stück 7.50 Mark
Leichte, milde Qualität!
Ausserordentlich preiswert!
5% Rabatt bei Barbezug von Originalkisten, von 500 Stück an 6%. Proben in beliebiger Anzahl zum Originalpreis — Von M. 20.— an portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands.
OTTO BOENICKE
Hoflieferant
Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
BERLIN W 8, Französische Str. 21,
Eckhaus der Friedrich-Strasse.
Amt Zentrum 1055 und 8800
Für Sachsen: Otto Boenicke G. m. b. H., Leipzig, Petersstr. 3.

Für Pflanzen- und Tierzüchter!
Das Beste zur Bekämpfung von Schädlingen und Ungeziefer jeder Art ist
Tabak-Extrakt à Pfd. M. 3.— ✕ Tabak-Mehl à Pfd. 20 Pf.
aus der Tabakfabrik Wilh. Ermeler & Co.
BERLIN C 2, Breite Strasse 11.

ST. HUBERTUS CAMEMBERT
feinster vollfetter Delikatesskäse
in allen besseren Geschäften der Branche erhältlich.
Französ. Weichkäserei Hubertusburg, Meseritz.

Haararbeiten staunend billig. Turbane 0.95 bis zum Einfachsten zum Preise von Mk. 8.—, Zöpfe 70 cm lang Mk. 7.75. 18 Locken 3.45
Alles garantiert echtes Menschenhaar.
Haar-Spezialist Schröpel
Cottbuser Damm 83-85 I. Et.
Eing. Sanderstr. Kein Lad. Daueabelf. Versand

PATENTE
etc. erwirkt u. verwertet in allen Staaten seit Jahren anerkannt schnell
Civ.-Ing. Jaeger & Dr. Breslauer
Berlin, Gitschinerstr. 106 n. d. Pat.-Amt
Das Buch „Wie muss eine Erfind. f. d. Verwertung beschaffen sein" Gratis

Schwerer belgischer Pferd
aufs Land zu verkaufen.
Krüger & Staerk, Palisadenstr 86.

3 Etagen Fabrikräume,
je ca. 200 qm gross, mit Fahrstuhl Heizung, elektr. Licht usw. zum 1. April ganz od. geteilt zu vermieten.
Oranienburger Str. 59.

Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife à St. 50 Pf. ferner macht der Dada-Creme
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Dr. Schwarzlose, SW. Leipzigerstr. 56. Hugo Stoad N. Badstraße 49/45. Otto Reichel, SO. Eisenbahnstr. 4. Paul Neumann Nfl. C. Alexanderstr. 53 Max Schwarzlose, C. Königstr. 45. G. A. Helfenberg, NW. Gitlerstr. 97 Franz Christoph, NW. Mittelstr. 11.

Laden mit Wohnung,
geeignet f. jedes Geschäft (bes. auch Stellenvermittler), in unmittelbarer Nähe des Görlitzer Bahnhofs, sofort zu verm. Paulsenstr. 2.

Neubau-Fabrikräume
pro Etage 125 qm
Zentralheizung, elektr. Kraft, Fahrstuhl, Lagerkell., Pferdest. Zus od get. sofort od. später. Prinzen-Alee 25—26, unweit Badstr.

„Cines"-Palast
früher Theater Gross-Berlin Am Zoologischen Garten
das grösste, schönste und bequemste Lichtbild-Theater der Welt
Weil es unmöglich war, den Anforderungen des Publikums in bezug auf Plätze in unserem „CINES" Nollendorf-Theater gerecht zu werden, wird jetzt der Sensations-Film
Quo vadis?
das gewaltigste Film-Drama aller Zeiten
im „CINES"-Palast und zu populären Preisen zur Aufführung gebracht.
400 Plätze zu 50 Pf. inkl. Steuer, 400 Plätze zu 1 Mark inkl. Steuer
340 Plätze zu 1.75, 46 Klubsessel zu 2.25, 98 Logenplätze zu 3.25 inkl. St.
Sämtl. Plätze von 1 Mark an sind numeriert Vorverkauf tägl. v. 1 Uhr ab an der Kasse
Vorstellung wochentags 7 und 9 Uhr abends. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.
Jugendvorstellungen: Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 Uhr.

„Cines" Nollendorf-Theater
NOLLENDORFPLATZ 4
Vorführung eines Staunen erregenden, unterhaltenden Programmes,
welches unter anderen Monopol-Film-Dramen und Komödien die Uraufführung des modernen Dramas
ZUMA
von derselben Künstlergruppe gespielt und in der gleichwertigen künstlerischen und glänzenden Inszenierung wie „Quo Vadis?" bringt.
Die ununterbrochene Vorstellung findet statt an Wochentagen von 6—11 Uhr, Sonntags von 3 Uhr ab. Kommen Sie zu irgend einer Zeit und bleiben Sie, so lange Sie wollen.
Preise: Parterre 1 M., Parkett 1.75 M., Rang 2.25 M., Loge 3.25 M.
Infolge der enormen nicht befriedigten Nachfrage nach Plätzen in unserem Theater wird die weitere Vorführung des Aufsehen erregenden Films
„QUO VADIS?"
des gewaltigsten Film-Dramas aller Zeiten
im neuen
„Cines"-Palast
früher Theater Gross-Berlin (am Zoo) stattfinden.